# Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den & Oberlahnkreis \*

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

cheint taglich mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Helteftes und geleienftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Fernsprecher Nr. 59.

Berantwortlicher Redaffeur : St. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von Il. Eramer, Großherzoglich Luxemburgischer Doflieserant.

Bierteljahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgeid. Inferationsgebuhr 15 Bfg. Die fleine Beile.

Hr. 29.

rmule

aufge

n Bet

aitlid

morte

ung

black

refime

rmitta

auf

ge

211

Weilburg, Donnerstag, den 4. Februar.

67. Jahrgang.



#### Unsere "Schipper".

Der Candflutm ohne Baffe, der mit dem in diesem Rriege fo außerordentlich wichtigen Spaten vereinigt ift, feit fich aus Leuten der allerverschiedenften Berufeftanden. Runftler, Unmalte, Aergte, Belehrte, die taum je einen Spaten in der Sand gehalten, fie alle graben mit Buft und Gifer fürs deutsche Baterland. Much fie find Belden, und man freut fich mit ihnen des reichlichen Einganges der Liebesgaben, die wie auf unferem Bilde erfichtlich ift, in Geindesland gerade gur Berteilung gelangen.

#### Amtlider Teil.

mb Amer. I. I. 662. Beilburg, den 1. Februar 1915. Iuf Anordnung des Stellvertretenden Generaltom-6 18. Armeeforpe gu Grantfurt a. M. vom 22. v. wird hiermit der Brivatverlauf von Augelichunpanct an Ugemein verboten. Ausgenommen von dem Berbot ammbabiejenigen Banger, die von der Gewehrprüfungstomgepruft und nach den bierfur gultigen Teftjegungen eifter, rauchbar befunden wurden, was nachzuweisen ift.

Der Rönigliche Landrat.

Ber.

Weilburg, den 2. Februar 1915. fatt die Stelle bes ausgeschiedenen Burgermeiftere Gcherju Riedershaufen ift der neu gewählte Burger-Diefer Gemeinde Johann Deinrich Bilhelm Georg g. das jum Standesbeamten für den Begirf Riedershauannt worden. wald.

Der Borfigende des Areisausichuffes.

#### Richtamtlicher Teil.

Naturgeschichte des Engländers. 1111 histy und Cheftertafe. Jugbaff und Bolo. Gefchäftspringipien. Bolterrecht.

Geschäftsprinzipien. Völkerrecht.

3hin die Engländer kommen, dahin nehmen sie auch as sie Komsort nennen. Das gilt für Essen und Spiel und Sport und für alle Handelsgeschäfte. der in britische Besitzungen kam, deshalb nie in Berlegenheit wegen seiner Ansprücke kastung zu sein, er bekam schon, was den kastung zu sein, er bekam schon, was den kastung zu sein knappes Militärkommando und bescheidene Zahl von Beamten beschren Spiel und bensgewohnheiten des Briten gehörten Spiel und dischen. Für die Dissziere ist ein Tag verloren, nicht Bolo (Ballipiel zu Bserde) aussühren können. Inzeize lische Kausmann aber nimmt bis in die sernsten das Brinzip mit, daß er Warenpreise und in nach ihm zu richten hat.

gen Ie seite Art, dieses selbstzusriedene Hindämmern und spüllen des Bortemonnaies ist den Engländern fer Larger über uns für die breiten britischen Kreise, der politische Kastungswechsen ist.

ier (w. deutsche Regsamfelt verdorben worden. Das war ie Arger über uns für die breiten britischen Kreise, der politische Haß heransgewachsen ist. Denn die ge Regserung in London konnte von dem nicht bleiben, was den englischen Handel betraf, ihre hatten an allen guten Berdienstmöglichkeiten katten an allen guten Berdienstmöglichkeiten katten Anteil genommen. War doch bekanntlich auch enkrieg nur eine politische Afrion zu sinanziellen n. an denen mit dem damaligen Prinzen von die hohe Aristofratie interesstert war. Und zu neressen zu müssen, was von deressen zu müssen. Man warf uns vor, was und Kusland verschulde hatten; die franzund nur mit den beutsche Berteidigungsarbeit wargen Schiffsbauten spielten in London gar lie, während jede sieine deutsche Berteidigungsarbeit Butschreit über die Angrisse unserer Zeppeline und

diesem Charafterbud des Britten heraus ertiati sich Buischrei über die Angrisse unserer Zeppeline und unserer Unterseeboote. Als vor hundert Jahren die banische Flotte in Kopenhagen angriss und sie geerklärung vernichtete, wurden laute Ausbrüche liens über diesen schweren Berstoß gegen das

Bölferrecht laut. Darauf erklärte die Regierung im Par-lament: "Wenn eine Gesahr für den Staat durch einen Bruch des Bölferrechts verhütet werden tonne, so sei es eine Torheit, einen solchen Schritt zu unterlassen." Rach diesen schon vor hundert Jahren ausgesprochenen Erund-fähen haben Englands Staatsleiter in diesem Kriege gea-handelt; was würde nun aber wohl dasselbe England gesagt baben, wenn zur Leit des Burenfriges Deutschland, noch haben, wenn gur Beit bes Burenfrieges Deutschland nach biefen Behren gehandelt und fich ben heutigen Rrieg vom

Salje geschafft hatte?
Die Unichauung bes Englanders vom Kriege ift infolge ber ganzen geschäftlichen Entwidlung bodenlos nato; er meint geradezu, die ganze Belt fönnte aus den Fugen gehen, für ihn bleibt es doch bei Schottlich-Wiskin und Chesterkaje, Fußball und Polo und blinkenden Geschöftseinnahmen. Daß die Deutschen es unternehmen sollten, ihm einnahmen. Daß die Deutschen es unternehmen sollten, ihm irgend welche ernstlichen Unbequemlichkeiten zu bereiten, das ist ihm nie in den Sinn gekommen; daß ihm jeine nationalen Bequemlichkeiten beeinträchtigt werden könnten, das erschien ihm als ein Berbrechen. Und jett, wo John Bull den Kriegsbrand am eigenen Leibe verspürt, ist er darüber außer sich. Benn unsere Flieger und Unterseedoote den Franzosen so mitspielten, wurde sich natürlich der Brite auch entrüsten, aber der Appelit und die Berdauung würden ihm nicht, wie es seht geschieht, gestört werden.

entrüsten, aber der Appelit und die Berdauung würden ihm nicht, wie es jeht geschieht, gestört werden.
"Jedes Recht ist nur dazu da, gebrochen zu werden, wenn es unser Ruhen erheischt." Das ist Englands Politik, darnach hat es gehandelt, darnach wird es weiter handeln, auch wenn wir ihm statt der Torpedos und Granaien Rosensträuße und Beilchenbukeits zusenden würden. Solchen Gegner kann man nur nach seinen eigenen Grundsähen bestämpsen, so lange, die er aus der Haut sahren möchte. Dann wird er schon von selbst kommen.

#### Der Beltfrieg.

4000 Ruffen gefangen und 6 Dafdinen: gewehre erbeutet.

Großes Hauptquartier 3. Februar, mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Beftlicher Rriegefchauplay.

Grangolifche Angriffe gegen unfere Stellungen bei Berthes wurden abgewiesen.

Auf der übrigen Front fanden nur Artilleriefampfe

Deftlicher Rriegeichauplat.

Bon ber oftpreußischen Grenze nichts neues.

In Polen nördlich der Weichfel haben die Kavalletampfe mit dem Rudwerfen der Ruffen geendet.

Gublich ber Beichfel führte unfer Angriff öftlich Bolimom gur Groberung des Dorfes Sumin und Wola-Candlawicheda.

Seit dem 1. Februar find bier 4000 Gefangene gemacht und 6 Dafdinengewehre erbeutet

Ruffifche Angriffe gegen unfere Stellungen an ber Bjura murben abgewiefen.

Oberfte Beeresleitung.

Der Schwerpuntt der Rampfe murde von Bolen nach Galizien verschoben, wo die Osterreicher zur Aufnahme einer energischen Offensive starke Truppenmassen zusammengezogen haben. Im Gebirgskriege in den Karpathen sind die Kussen vollständig unterlegen, obwohl sie alle versügdaren Reserven aus Ostgalizien und sogar Teile der Przempsler Belagerungsarmee herangezogen hatten. In Galizien ader besinden sich die Russen in außerster Gesahr eingeklammert zu werden.

Eine Konserenz der Neufralen. Die 21 Republiken Amerikas haben nach Amsterdamer Meldungen eine Kom-mission zusammengestellt, die den Borschlag machte, daß alle neutralen Länder zur Festlegung ihrer Rechte im Kriege eine internationale Konserenz abhalten sollten. Es wurde namentlich die Beteiligung Hollands und der drei standina-vischen Staaten an dieser Konserenz empsohsen. Auch der Bapft, so heißt es weiter, würde sich auf dieser Konserenz verteten lassen. Papst Benedist ist auch bereit, jederzeit zus insten des Friedens einzutreten. Ein Zusammenschluß der Keutralen unter Fährung Amerikas würde zu einer Ein hränkung der Willkürherrschaft beitragen, die England auf den Meeren ausübt.

auf den Meeren ausübt.

Einige Lügenproben des französischen Generalstades seien aus dessen neuestem ofstziellen Bericht hier wiedergegeben: Der Feind griff unjere Schükengräben nördlich der Straßen von Bethune—La Basse hestig an. Er wurde zurückgeschlagen und ließ zahlreiche Lote auf dem Gelände. Rördlich Arras versuchte deutsche Insanterie eine Aberrumpelung eines sranzösischen Schükengradens. Sie wurde gezwungen zu siehen und ließ ihre Sprengstosse zurück. In den Argonnen, wo lebhaste Tätigkeit herrscht, wurde ein deutscher Angriss abgewiesen. Die Deutschen schüken dort in den jüngsten Kämpsen schwer gelitten zu haben. Südlich Hopern wurde ein seindlicher Angriss abgeschlagen. Rach der Feststellung unseres Großen Hauptquartiers sind alle diese Angaden erlogen; aber selbst in ihren Lügen gestehen die Franzosen ein, daß die Ossensier auf der ganzen Linse wieder dei den Deutschen liegt, und daß der Jossephe Ossensiere sind wieder der den Beutschen liegt, und daß der Jossephe Ossensiere sind über verbreiche erleigt ist.

Bon den fampfen im Sundgau (Elfag) wird über Bajel gemeldet: Im Largtale fam es in den letten Tagen zu unbedeutenden Stellungsfämpsen der Artillerie. Französische Flieger flogen dis zum Rhein. Ein Flugzeug wurde abgeschoffen. In den letten Bochen wurde Thann zum größeren Teil zusammengeschossen. Mehrere Fabriken gingen in Flammen auf. Das berühmte Thanner Münster blieb

fajt unverfehrt.

Der beutiche Durchbruch nach Baris mirb von ben Berbündeten jest erwartet. Auf einen im Westen demnächst zu erwartenden großen Durchbruchsverzuch der Deutschen weist ber militärische Mitarbeiter der "Times" hin. Er betont die Wahrscheinlichseit eines solchen Verzuches, wodurch die Deutschen Paris zu erreichen hoffen und schätzt die Anzahl der deutschen Mannschaften, die gegen Franzosen und Englander gufammengezogen marden, auf 2 250 000 Mann gleich 94 Divifionen, mahrend er bie Starfe ber gegen Rugland fiehenden beutiden Deere auf 43 Divifionen

Das Fiasto des Aushungerungsplanes. 3m Ro-ber jagte ber englische Marineminifier Churchill: Die Schiffsblodade gegen Deutschland hat Zeit notig, um ihre gange Birfung zu zeigen. Bir find jest erft im britten Monat, tatfächlich mar der November ber vierte Kriegs. monat, aber man foll nur warten, man foll die Lage einmonat, aber man soll nur warten, man soll die Lage einmal im sechsten Monat prüsen, dann im neunten Monat, dann im zwölsten Monat, dann werden Sie die Ersolge sehen, die immer deutlicher sein werden, und die Deutschland dem Berderben ausliesern, so sicher, wie der Wind die Blätter von den Bäumen streist. Die sechs Kriegsmonate, aus die Churchill sein Parlament vertröstete, sind verstossen. Die Ernährung des deutschen Bolles hat nicht gelitten; sie ist vielmehr gerade durch die jeht in Krast getretenen Anordnungen unbedingt die zur Eindringung der nächsten Ernte gesichert.

Ernte gesichert.

Die össentliche Meinung Englands, die sich dieser Tatsachen nicht verschließen kann, ist emport über das Mißlingen des Planes, auf bessen vollen Erfolg man allgemein mit Sicherheit gerechnet hatte. Mit dem Scheitern seines Aushungerungsplanes sieht England seine einzige Wasse bersten, die es mit Aussicht auf Ersolg gegen Deutschland anzuwenden vermochte. Die englische Flotte richtet nichts aus; deutsche Unterseedoote sind es vielmehr, die nicht nur die englische, sondern auch die französische Lebensmittelzusuhr ernstlich bedrohen. Die Landstreitkräste, die England dem die sauf den letzten Mann ausgepumpten Frunkreich noch zur Bersügung stellen kann, sind aber bekanntlich so minderwertig, daß wir sie nicht zu sürchten brauchen, auch wenn John Bull noch Zehntaussende von Indern an den Haaren sertigen, sollten. Die zuverlässigen Inder sind sberhaupt zu zählen, Inden und Legypten bedürfen starter Truppenmassen. Der Strom der erotischen Hustere Beit ganz versiegen.

ganz versiegen.

Deutsches Blutbrot. Zu der Empfehlung, das Schweineblut, das bei den zahlreichen Schweineschlachtungen überreichlich vorhanden ist, bei der Brotbereitung zu verwenden,
werden der "Franks. Zig." beachtenswerte Mitteilungen gemacht. Ein Roggenbrot, bei dem Schweineblut mitverwendet ift, wird in den oldenburgischen Landen seit undenklicher Zeit gebacken, und zwar nicht nur von den einsachen Leuten, sondern auch von den gut stiuterien Bauern. Das Brot ist unter dem Ramen "Blutdall" bekannt. Es hat nach den Ersahrungen der Bauern einen kräftigen Wohlgeschmack, ist sehr nahrhaft und wird nomentlich in den Minterwongsten febr nahrhaft und wird namentlich in ben Bintermonaten gebaden. Es ift auch üblich, die Mijchung von Roggenmehl und Schweineblut in Dorme gu fullen und biefe gu roften.

In der Hausschlächterei Westfalens wird Blutbrot für den eigenen Bedarf gleichfalls seit uralten Zeiten hergestellt. Es heißt dort Wurstebrot, wird in länglich runde Form gedracht und eine Stunde lang gekocht. Dieses Wurstebrot hält sich acht dis zehn Bochen, es wird entweder als Brot, mit Schmalz bestrichen, gegessen oder in der Psanne mit Schmalz recht knusperig gedraten.
Eine berechtigte Warnung enthält der Hinweis der

fachsischen Regierung auf das geringe Gemeingefühl ein-zelner, die immer noch nicht begreifen tonnen, daß fie fich zum Besten ber Allgemeinheit Beschränkungen in ihrer Lebenshaltung auferlegen muffen. Es barf barüber fein Lebenshaltung auferlegen müssen. Es darf darüber kein Zweisel auftommen, so heißt es in der amtlichen Auslassung, daß das, was jeht von den verdündeten Regierungen als notwendig anerkannt, unter allen Umständen und mit allem Nachdrud durchgeführt werden kann und werden wird. Benn es also notwendig sein sollte, ist damit zu rechnen, daß die Behörben auch vor den schärsten Maßregeln nicht zurückschreden wurden, um die Allgemeinheit gegen die Unvernunft einzelner gu ichuben.

Derb, aber wahr fagt gu ben Magnahmen gur Sicherung unferer Ernahrung ber Reichstagsabgeordnete Gothein: Es ift eine allen Argten befannte Latjache, bag die meiften Menfchen mehr effen, als ihnen guträglich ift, daß weit mehr Krankheiten von zu vielem, als von zu wenigem Essen kommen. Ein Bielfraß wird nicht geboren, sondern erzogen, heißt es im Sprichwort. Her muß die Selbsterziehung in allen Schichten des Bolkes einsehen, denn in allen mird gesündigt. Die Aufgade aller Parteien und ihrer Presse ist es, den Menschen klar zu machen: In diefer Zeit hat jeder die verdammte Psicht und Schuldigkeit, nicht mehr zu essen, als er zur Erhaltung seiner Körperkräste mötig hat, wer sich plumpsatt ist, wer sich den Wanst vollschied, der verrät sein Baterland.

Die Gelehrten und der Krieg. Aber die Stimmung

Die Gelehrten und der Krieg. Aber die Stimmung ber gebilbeten Englander, mit welcher diese den Krieg be-trachten, gibt ein Bortrag Aufschluß, den der berühmte Geograph der Berliner Universität Geheimrat Bend in Berirachten, gibt ein Bortrag Aufschluß, den der derühmte Geograph der Berliner Universität Geheimrat Pend in Berlin über seine Erlednisse dei Kriegsausbruch gehalten hat. Der Gelehrte besand sich damals auf Einladung einer großen englischen wissenschaftlichen Bereinigung auf einer auftralischen Reise. Während der Seefahrt von Westaustralien nach dem südaustralischen Habelaide wurde die Kriegserstärung Englands an Deutschland durch Funkspruch gemeldet. Der Eindruck dieser Nachricht auf die englischen Paffagiere, größtenteils Gelehrte und Parlamentarier, war niederschmetternd. Sie erklärten, sie schämten sich ihres Vaterlandes wegen diese Schrittes. Da die Engländer sich noch anständig benahmen, entschlossen siehe beutschen Gelehrten, an den geplanten Kongressen dennoch teilzunehmen. Im Berlauf dieser Tagungen, die also schon mitten im Kriege stattsanden, wurden eine Anzahl Deutscher an den englisch-australischen Aniversitäten Adelaide und Melbourne zu Ehrendotsoren ernannt. In, die Engländer wiesen sogar ausbrücklich darauf hin, das die Wissenschaften anstehen ansingen, wurden die englischen Belehrten sühler, die dann ichließlich die englischen Behörden sich in ihrem schönften Wissenschaft die englischen Behörden seutschen Männer der Wissenschaft die englischen Behörden seutschen Männer der Line zeigten und die gervorragenden deutschen Manner der Wissenschaft, die auf englische Einladung dorthin gekommen waren, gesangen setzen. Dies beweist wieder einmal, daß die innere Neberzeugung der englischen gebildeten Welt, ähnlich wie in Rußland, auf Seiten Deutschlands steht. Die englischen Lügenbehörden werden daran nicht viel andern können.

Die Rerven der Englander icheinen nicht berühmt gu Die Rerven der Englander icheinen nicht bernigmt zu sein. Rach Londoner Meldungen brechen unter den englischen Soldaten, die schon wochenlang in ihren Schützengräben den Deutichen gegenüberliegen, schwere geistige Erkraufungen und völliger nervöser Jusammenbruch aus. Die Irrenabteilung in Retley sei bereits übervoll, alle Henten belegt. Die meisten dieser Soldaten werden nie mehr unter schwerem Geschütz arbeiten können, viele können mehr unter schwerem Geschütz arbeiten können, viele können nur geheilt werden, indem man sie weit weg von jedem militärischen Schauspiel bringt, damit sie allmählich die surchtbaren Erlebnisse dieses Krieges vergesien lernen. In der ersten Zeit standen die englischen Arzte vor einem Rätsel; sie glaubten an seiges Benehmen, wenn diese unverwundeten Soldaten die Schlachtfront verließen, und viele von ihnen wurden deshald vor die Kriegsgerichte gesiellt und standrechtlich erschossen. Erst jeht sieht man ein, das hier eine furchtbare Kransseit an der Arbeit ist. Einen großen Teil der Schuld schiedt an der Arbeit ist. Einen Jähnen der englischen Soldaten zu. Man hat bereits eine ganze Anzahl von Jahnärzten nach der Front geschickt, um Zähne von sonst ganz gesunden Soldaten zu behandeln, bie burch Reuralgie tampfunfahig geworden find. Bei bem geringen Andrang zu ben Retrutierungen wurden wahllos alle fich Melbenben genommen, ohne große Rudficht

auf Tauglichkett.

auf Tauglichteit.

Der ewige Schwindel. Die englischen Zeitungen freuen sich darüber, wie ihre gesangenen Landsleute in den deutschen Kriegsgesangenenlagern angeblich sich über ihre deutschen Wächter lustig machen. So verbreiten sie jeht solgendes Märchen: Alle von englischen Soldaten nach Haufe geschickten Briefe gehen durch die Hände eines Zenjors. Ein Soldat, von dem vier oder füns Briefe durch den Zensor zusammengestrichen worden waren, beschloß, dem gestrengen Herne einen Streich zu spielen, und schried daher am Ende seines nächsten Briefes: "Gude ditte unter die Marke." Der Brief wurde in üblicher Beise von dem Zensor geössnet und gelesen. Es dauerte eine ganze Beise, die es diesem gelang, die Marke mittels Damps zu lösen, aber seine Gestühle kann man sich besser ausmalen als beschreiben, als er fühle kann man sich besser ausmalen als beschreiben, als er die folgenden Worte las: "War sie schwer lodzukriegen?" Briese aus den Gesangenenlagern werden bekanntlich ohne Marke versandt, es kann also auch nichts "darunter" gestanden haben. Wie kann man nur so ungeschickt lügen!

Um die Mujelmanen gegen bie Deutschen aufzuheben, erzählen ihnen die Engländer allerhand Schauergeichichten über die teuflische Kriegsführung der Deutschen. So wird in Luzor die folgende Nachricht verbreitet: Eine deutsche Tanbe hat unter dem Schutze der Dunkelheit einen ungemein verwegenen, aber erfolgreichen Streifflug nach London mein verwegenen, aber erfolgreichen Streifflug nach London ausgeführt. Sie drang zum Budingham-Palaft vor, flog durch ein Fenster hinein, nahm König Georg gesangen und drachte ihn ohne das geringste Hemmis nach Dentichland. Die Berletung ober frevelhafte Berührung eines gefronien Oberhauptes gilt ben Arabern befanntlich als Tobfünde. Ein nicht ganz vertrauensseliger Araber erkundigie sich darauf, wie denn eine große Maschine durch ein Fenster stind darauf, wie denn eine große Maschine durch ein Fenster stiegen könne. Die Engländer zeigten auf das Haus eines reichen Offiziers, das ziemlich große Fenster hatte, und sagten: Wenn der Hauptmann, der ein gewöhnlicher Sierblicher ist wie wir, so große Fenster hat, wie gewaltige Fenster muß dann der König von England und Kaiser von

Griechenland für Serbien? Die auf ungewöhnlich weiten Umwegen eingetrossene Rachricht, Griechenland würde sür Serdien eintreten, wenn gegen dieses ein neuer österreichischer Berstoß unternommen werden sollte, kann aus Glaudwürdigkeit kaum Antpruch machen. Der griechische Ministerprössent Benizelos hat sich ausdrücklich für die Fortdauer der Neutralität ausgesprochen, und König Konstautin, der Schwager des Kaisers, hat erst am Geduristage Kaiser Wilhelms seine Sympathien für Deutschland zu ertennen gegeben und der Athener Feier an diesem Tage in der preußischen Feldmarschallsunisorm beigewohnt. Zu einer Unterstützung Serdiens ist Griechenland nach dem bestehenden Bertrage auch nur dann verpslichtet, wenn sein Berdündeter von irgendeinem anderen Balkanstaat angegrissen wird, nicht aber, wenn er mit Osterreich im Kriege sich bessindet. Daß es auf dem Balkan gärt, deweisen die verschiedenen aus der Lust gegrissenen Gerüchte. So die Falschmeldung, daß Rumänien in Paris und London eine 100 Millionen-Anleihe auszunehmen im Begriss sehe. Fragslich ist es auch, ob sich die Weldung bestätigt, daß Bulgarien mit deutschen Banken wegen der Aufnahme einer größeren Anleihe unterhandele. meiten Ummegen eingetroffene Rachricht, Griechenland murbe größeren Unleihe unterhanbele.

Schlimmer als eine Schlacht verloren. Eine ungewöhnliche Blamage vor aller Welt haben sich unsere Feinde zugezogen; ein mit allen Krästen von ihnen inszenierter Entrüstungssturm hat sich durch ihr eigenes Eingeständnis als das zu erkennen gegeben, was er ist: als niederträchtige, gewohnheitsmäßige Berleumdung! Eben noch hatte das französische Marineministerium in einer amtlichen Rote der aushorchenden Welt verfündet, daß die deutschen Untersee-boote ohne vorherige Warnung englische und französische Handelsdampfer mit den Mannichasten in den Grund ge-bohrt hätten, und so vlanmäßig und leichtigertig die Menichen-Handelsbampfer mit den Mannichaften in den Grund gebohrt hätten, und so "planmäßig und leichtsertig die Menschenrechte verleht" haben, — und nun sommt, saum 24 Stunden später, die de- und wehmütige Ertiärung. daß man ganz gemein gelogen hat, denn die deutschen Unterseedoote, welche in der Irischen See englische Handelsschiffe in den Grund gedohrt haben, hätten dies erst getan, nachdem die Mannschaften die Dampser verlassen hatten. Eine vollständigere Zurücknahme der unhaltbaren französischen Vorwürse lätzt sich nicht denken! Und daß sie vor der össentlichen Meinung des gesamten Auslandes geschah, macht sie für uns doppelt wertvoll. Denn nun wird man wieder einmal die abgrundtiese Berlogenheit unserer Feinde erkennen und daraus die Lehren für später ziehen.

Rach der ersten Berbitissung über das Ausschlandes der ersten Berbitissung über das

fauchen der beutichen Anterjeeboote in See haben fich die Englander jo weit erholt, bet gubenten anfangen. Sie haben jeht feftgeftell verwegenen Tauchboote ber Deutschen um Schotte nach dem St. Georgs-Kanal gefahren sind. Sie beine Entsernung von mehr als 2000 Seemeiles winden gehabt, große Streden mußten wegen der Entdedung unter Waffer gurudgelegt werde Bewunderung für diele beutiche Seemannstat it ben Engländern jo groß, daß fie von ihnen als in der Geschichte ber Unterseebnote bezeichnet wir dem ift die Angft vor den überall auftauchenden 11.-Booten jo groß, daß z. B. der mit Nahrungen das engliche Unterstüdungskomitee für Belgien Fahrt von Amerika nach dem Rontinent befindliche "Bilhelmina" auf hoher See angehalten ver damit er seine Ladung für den Fall seiner Berje andere Schiffe absehen kom

andere Schiffe obgeben fann. Vom Unterwaffertrieg. Die Taten ber Unterwafferboote ber letten Tage haben in En Die Taten ber die Malerboote der letzen Lage haben in En-berartige Aufregung hervorgerusen, daß die wish rüchte im Umlauf sind. Es heißt, daß Dubenbe Unterseeboote sich im Kanal und in der Irischen sinden, denn man hält es für unmöglich, daß ein Unterseeboote innerhalb 48 Siunden fünf große versenken können. Wegen der großen Sch Ladungsverluste stehen mehrere englische Handel

por ber Muflojung.

Die Urbeit des "U 21" halt ben gangen febr um England in Furcht. Rach englischen waren auch die beiden Dampser "Atreus" und nahe einem deutschen Unterseboote zum Opser Sie suhren ahnungslos durch die Irische See, a auf ber Sohe von Morecambe zwijchen ihnen Meeresgrunde ein beutsches Unterfeeboot auften hielt sofort einen dritten englischen Dampfer a ebenfalls die Stelle passierte, und schiffe sich an, ih senken, so daß die beiden Schiffe Atreus" und knapper Not entkommen konnten. Auch die großen Dampser "Highland Brae" und "Botaro" werden Wonat vermißt, sodaß mit Sicherheit anzung daß sie ebenfalls von deutschen Unterseedooten worden sind. morben finb.

Ein englifches Urteil, meldes geeignet ift, lichen Berleumbungen unferer maderen Geeleute au entgieben, lautet einem großen Londoner Blat Dag ber beutiche Unterfeebootbienft ebenfo mage tuchtig ift, braucht nicht erft bewiefen gu werbe tann es überall von britifchen Geeoffigieren horn um jo angenehmer, bas zu jagen, als bie Di Mannschaften ber beutichen Unterseeboote stets von

fportemannifch vorgegangen finb. sportsmännisch vorgegangen sind.

Die Aushungerung Englands durch die U.-Boote ist nun durch die völlige Einfreisung breiches zur Tatsache geworden. Unseren verwegene booten ist es möglich geworden, jede Nahrungsmanach Großbritannien zu unterdinden und das die Vielftende "neutrale" Ausland durch die Angst vor sentung seiner wertvollen Schisse von weiteren Seabzuhalten. Ebenso wie England durch die Aussichen Gebensmittel- und Industrierohm zusuhr uns auszuhungern versucht, wenden wir sei zusuhr uns auszuhungern versucht, wenden wir jes Mittel an, und da auf dem britischen Inselreich benicht so große Borräte liegen wie bei uns, bereitst nicht zweiselhaft sein. Die ersten Fa Nahrungsmittelmangels machen sich bereits fühlbar melische Rehnborgen belehlessen in einer Parten englische Bahnbeamte beschlossen in einer Bertan Willesban, der Regierung ein nationales Prograzingen, durch das der Arbeitstag verfürzt und erhöht wird. An die englische Regierung wurde sorberung gerichtet, der Frage der Bersorgung mitteln die immer teuere werden. mitteln, die immer teurer werben, naher gu tre Englands Aushungerungspolitit tann man alfo fa

ame

endu

Englands Aushungerungspolitik kann man also sa kern andern eine Grube grädt, fällt selbst hinein.

General Bau in Ruhland. Auf die russische verhältnisse wirft es kein günstiges Licht, daß der in Beneral Bau sich mit einem größeren Stade von sigen in das Sauptquartier. des Oberbesehlshabers Er nam Rikolai Nikolajewitsch begeben hat, um dort als weberater zu wirken. Um die Entsendung einer mission, wie sie unter Berbündeten Regel ist, hand es de der Abordnung des Generals Bau nicht. Er Berdüssische Millitärmission besindet sich längst im Hade Sauptquartier. General Bau gilt als Bertreter sichtslosen Offensive. Der Zwed seiner Sendung sein, die russische Hernstellung zu schnellerem vollerem Borgehen zu veranlassen. In der unzu Betätigung des offensiven Geistes erblicht man

ichon im Tezember 1809 burch eine Rabinettsordim Friedrich Wilhelms III. von Preugen, zu welcher Maroli den Monarchen gezwungen, aufgelöft und geächtelibre L dant jener geheimen Organisation, die dereinst debre Leonore Sophiens ins Leben gerusen batte, vermvertete Berband im stillen sortzubestehen und trop der fra de Wachtbaber und ihrer Spione die hehre Ausgabe, ichwert vorgesetzt hatte, zu ersüllen. Gein segensreiches Wahnster bort ber Geschichte an.

#### Epilog.

In einer stillen und abgelegenen Gegend bes Ber, ba in bem einstigen Berzogtum Sachsen-Hilbburghauseber A geringer Entsernung von der ehemaligen Residenzt kald der kleine Ort Eishausen, zu dem vormals ein geschier der Gehloß gehörte. Dorf und Schloß sind seinerzeit Dande Stassen, der hier 35 Jahre in völliger Abgeschied die her Welt lebte, aber zum gepriesenen Wohltärer ihr dotur Umgegend seines Wohnsitzes wurde. Seine Einzah kunste eine wunderschöne Dame, welche den wenigen, legentlich zu Scsicht bekamen, so vornehm, hold erschien, daß sie die Undekannte zu einer Prinzeitin welche, wer weiß, was sür ein widriges Schidse Einsamleit verschlagen dabe.

Der Dunkeigraf von Eishausen war Ludwig von Karel, und die Dame war Leonore Sophie. des reichen Erbes seines Freundes Leonardus geringer Entjernung von ber ehemaligen Rejidenat

bes reichen Erbes feines Freundes Leonardus tonnte ber Graf, nachdem er endlich bie Gelie Bergens eleungen, den Traum feiner Jugend Der und hier in landlicher Stille, fern von bem Gosas gl großen Welt, bas er haßte, ein idullisches Leben für Borbe großen Welt, das er haßte, ein idullisches Leben für worden er sich aber so völlig von seinen Mitmenschen ab Borber Zeit seines Lebens verborgen hielt, hatte noch seine Gründe. In erster Linie stand die Rücksicht auf se ander beren Feinde sortgesetzt an der Arbeit waren und Reize, er fich aber fo völlig von feinen Mitmenfchen a Gründe. In erfter Linie ftand die Rudficht auf fer beren Feinde fortgefest an der Arbeit waren und und Beschwerden scheuten, um die Frau, die ihr

#### Erfämpftes Glüd.

Roman von M. Below.

Nachdrud verboten. Saben wir nun auf biese Beise auch teine bentwürdigen Taten zuwege gebracht, so ift uns boch jo manches Gute gegludt, und so manche Schlechtigkeit haben wir zu verhindern vermocht. Jeht aber wintt uns eine große, eine hehre Aufgabe. Ueberall im Rorben Deutschlands regt es fich, langfam

gabe. Ueberall im Rorden Deutschlands regt es sich, langsam aber stetig bereitet sich die Wiedergeburt des Baterlandes vor. Die ebessen, die besten Männer, die glübendsten Patrioten sühlen das Bedürsnis, sich gegenseitig die Sände zu reichen, um insgeheim alles vorzubereiten für die große Stunde der Erlösung und Besteitung vom Korsensch. Eine weit ausgedehnte, mächtige Bereinigung soll ihr Ren über das Landziehen und ihre Fäden spinnen von Ort zu Ort. Tugendbund ist der Rame, der dassit gewählt wurde. Wenn wir unsere seitgesugte, sichon durch die Zeit erprobte Organisation in den Dienst des neuen Bundes siellen, wird dieser mit einem Schlage sertig und in sich gesichert dastehen, und alle Kunft und Schlauheit der französischen Späher wird dadurch zu schanden werden."

ichanden werden." Schon mahrend ber "Meifter" fprach, hatten ihn ein-Schon wahrend der "Meister" sprach, hatten ihn einzelne Ruse begeisterter Zustimmung unterdrochen, als er jeht innehielt, brach ein Sturm des Enthusiasmus los, welcher hinreichend kundgab, daß seine Worte in den Seelen aller dieser Männer gezündet und sein Apell an die Baterlandsliebe einen lauten Widerhall in der ganzen Bersfammlung gesunden. Nachdem sich die hohe Fiut erregter Gesühle in etwas verlausen und wieder Ruhe eingetreten wer suhr der Meister" sort.

war, fuhr ber "Meifter" fort:

Muf Gure Buftimmung hoffend, meine Bruber, haben wir, b. b. ich, Guer Meister, und bie zehn ermählten Führer bes Bundes, bereits alle vorbereitenden Schritte getan und alles Erforderliche in die Wege geleitet. Go erflare ich benn ben "Bund ber Guten und Eblen" von biefer Stunde an ffir aufgelöft. Der alte Phonig ftirbt und ber junge erhebt

fich glorreich und ftolg aus ben Stammen Gurer vaterlandischen Begeisterung; sein Rame aber ist "Tugendbund". Seid dem neuen Bunde so getren, wie 3hr bieber dem alten gewesen, besolgt die Weisungen, die Euch im Ramen des Ersteren zugehen, jo zuverlässig und eiftig, wie Ihr bis jett meinen Weisungen nachgekommen seid, und das große Wert wird uns gelingen. Bildeten wir vordem eine Vereinigung von Onndexten, so werden wir tänstig Tausende zu unseren Vrüdern und Mitgliedern zählen. Fern von hier, in Preußen, wollen sich demnachst die treuen, ehrenwerten Männer zufammenfinden, denen die Rot des Baterlandes zu Bergen geht, um die Gründung des Bundes in aller Form zu vollgieben und damit an die Deffentlichkeit gu treten. Innerhalb der neuen Bereinigung aber foll im Stillen unfere bisherige Organisation bestehen bleiben, fo ift's bereits mit ben Leitern ber Bewegung vereinbart, benn wir feben ben Zag voraus, mo ber frantifche Gewalthaber ben "Tugendbund" gu achten

und zu unterdrücken suchen wird. Buftimmungsrufe, als ber Wieder folgten begeisterte Zustimmungsrufe, als ber Meister geendet hatte, und überwältigt von ihren Empfindungen anten fich hier und bort einzelne ber Manner in die Arme, andere ichittelten ihren Genoffen menigftens warm und berglich bie Banbe, alle gemeinfam aber burchglichte im Augenblick bie reinfte Opferfreudigfeit, ber ebelfte Batriotismus. Roch wurden verschiedene Einzelheiten besprochen und beraten, Fragen gestellt und beantwortet, Auskunft über diesen oder jenen Bunkt gesordert und erteilt. Endlich trennte man sich, das Fener verglomm allmablig und balb lag bie Statte fo einfam da, wie es gewöhnlich ber Fall mar. Die Beichluffe aber, bie in vaterlandischer Begeisterung bier gesaßt waren, wirften fort jum Gegen und jum Beil bes gesamten beutschen Boltes. Denn nur ju balb gingen die Besürchtungen in Erfallung, Die ber "Meifter", beifen Rame Karl Echardt von Balesrobe, im Rreife ber preugischen und beutschen Batrioten balb einen hervorragend guten Klang gewann, in bezug auf bas Schickfal bes "Tugendbundes" geaußert hatte; 1808 in Königsberg in Breußen ins Leben gerusen, wurde ber Berein jedoch zu Unrecht die Ursache der disherigen Mißerfolge des Berbündeten. Angegriffen haben die Russen gerade genug, aber ihre Angrisse haben feinen Erfolg gehabt, und sie haben weiterhin den wuchtigen deutschen Borstößen nicht zu widerweiterhin den wuchtigen deutschen dieser Erschelnung liegen auf siehen vermacht. Die Ursachen dieser Erschelnung liegen auf seiner Gedieten und sind während des Krieges nicht zu anderen Gedieten und sind während des Krieges nicht zu deseltigen. Die Sendung des Generals Pau wird also an beseitigen. Die Sendung des ündern, wohl aber der traffischen Armee und ihrer Führung den Makel der Unzulänglichkeit anheiten.

ber b

n als t win

nolide.

n En

ie mil

große Go

Sanbel

ingen !

Opfer See, a

ihnen

aufta

unb .

großen erben

angum

booten

et ift,

leute

er Blat

n hore

ts von

ifung

rmegen

ungem

ft vor

eren S

bie

mir

reich

uns,

ten ?

Berja

Progre

gt und

jung m

alfo fo

g ber f

bers |

t als

ertreter

er ungu

man I

lerohu

hen

Unzulänglichkeit anhesten.
Die Frage der Wassenlieserungen Amerikas hat im Poie Frage der Wassenlieserungen Amerikas hat im Rongreß zu Wassington durch den Abg. Towner eine ganz neue Beleuchiung ersahren. Der Abg. wies darauf hin, daß neue Beleuchiung ersahren. Der Abg. wies darauf hin, daß neue Beleuchiung ersahren stelle man es heute viel-Leicht meine, in einen Krieg mit Japan verwidelt werden leicht meine, in einen Krieg mit Japan verwidelt werden und insolge der Ausssuhr von Wassen und Munition dann und insolge der Ausssuhr von Wassen und Munition dann die schwierigste Lage geraten könnte. Er forderte wit

leicht meine, in einen stetes und Jupan vernacht werden und insolge der Aussuhr von Wassen und Munition dann und insolge der Aussuhr von Wassen und Munition dann in die schwierigste Lage geraten könnte. Er forderte mit in die schwierigste Lage geraten könnte. Er forderte mit in die schwierigste Lage geraten könnte. Er forderte mit künschicht auf die Anstandspflicht ein schweizen der Kassen das der Anstandspflicht und auf die Bisher die Rücksigkeit nicht vermochte, das dringt seht vielleicht die Gerechtigkeit nicht vermochte, das dringt seht vielleicht die Gerechtigkeit nicht vermochte, das dringt seht vielleicht die Gerechtigkeit dass schaftlichestellt seht des sogar italienische Zeitungen mit Empörung gerichtet, daß sogar italienische Zeitungen mit Empörung den der grenzenlosen Unordnung sprechen. Die langen französischen Lagareitzüge mit den vielen Wagen schwerverwundeler Soldaten werden nur von einem einzigen Arzt verwundeler Soldaten werden nur von einem einzigen Arzt verwundelet. Die von den Eisendahngesellschaften zusammendesteitet. Die von den Eisendahngesellschaften zusammendesteiten Rozareitzüge werden nicht eingestellt, weil irgend eines mit der Organisation nicht sunktioniert. In den Hospitalschiffen, die die Werwundeten von der Kordse nach Cherdourg bringen, gibt es keine Arzte. Als man nach der Wierfallacht mehrere hundert französische Berwundete in sunkert granzösische Berwundete in sunkert granzösische Berwundete in sunkert granzösische Berwundete, wurden ünf Tage langer Seefahrt nach Cherbourg brachte, wurden diese Bedauernswerten nicht ein einziges Mal von einem urzt besucht. Es gibt eben weder Merzte noch Arzneien, weder Waffer noch Brot für die hliflofen Berwundeten, die in Bieh- und Güterwagen, auf faulendem Stroh liegend, abiransportiert werden.

#### Lo kal-Hadrichten.

Beilburg, den 4. Februar 1915.

Prüfung für ben einjahrig freiwilligen Dienft. Das Konigl. Kriegominifterium hat neuerdings beftimmt, daß Brufungen fur den einjahrig - freiwilligen Dienft nach §§ 89, 6 und 91 der Wehrordnung mabrend der Dauer des Brieges nicht abzuhalten find.

§§ Gebenfet ber hungernben Bogel! Gine fchlimme Beit it fur die Bogelwelt angebrochen. Die Ungunit der Bitterung läft die bei und überwinternden Bogelarten jest nicht die Rahrung erlangen, deren fie gur Erhaltung ihres Bebens bedürfen. Wenn fich der Menich ihrer nicht annimmt, geben ungahlige ber Tierchen gugrunde. Gie find juf unjere Barmbergigfeit angewiesen. Gedenten wir alfo nefer Mitgeschöpfe und geben wir ihnen die gur Grhalung ihres Lebens notwendige Rahrung. Rubfamen, Sanfamen, die geringften Ruchenabfalle, namentlich Reifchrefte - für all dies find die hungernden Bogel dantbar!

Die Bortofreiheit, die den Angehörigen des Beeres und der Marine nach § 25 der Feldpostdienstordnung für ne von ihnen ausgehenden oder an fie gerichteten Boftendungen gufteht, erftredt fich nicht auf Gendungen an empfanger im Orts- oder Landbestellbegirte des Aufgabe-

= Berjonalien. Dem Rreistierargt Berner gu Dieg it der Charafter "Beterinarrat" Allerhochft verliehen morben. - Der Arcistierargt Beterinarrat Bedelmann gu Rennerod ift mit dem 1. Februar d. 38. auf feinen Anfrag in den Rubestand verfett worden.

(\*) Militarperfonalien. Offigier-Stellvertreter und Romagnieführer bolgapfel (fruber Geldwebel an der bieigen Unteroffizier-Borichule) wurde gum "Feldwebel-Leutant" befordert.

Ginem Gelbpoftbrief aus dem Often entnehmen wir: Bolliachen und Bigarren haben wir genug, bagegen fehlt s bei uns an Berbandzeug, wir haben fogar Drillich jum Berbinden nehmen muffen." - Wer alfo nach dem Often aft im Badden ichiat, lege alfo ftatt Bollfachen lieber Berband-

> . Geldverfehr mit Italien. Bon jett ab gilt fur Boftanweifungen noch Italien der Gingahlungsfurs 100 Frants = 91 Mart.

): Der tommanbierende General in Munchen weift in einer Befanntmachung, Die allgemeine Beachtung verbient, barauf bin, daß in Lichtspieltheatern nicht felten oberflächliche und feichte Stude, womöglich frangofischen und englifden Uriprungs vorgeführt werben, wogu burch Blatate mit englifcher und frangofifcher Auffchrift eingelaben wird und dies alles ju einer Beit, in der unfere Gohne und Bruder draugen im Gelde fur Deutschlands Ehre und Deutschlands Bufunft fampfen. Erholung und Berftreuung fei jedermann gern gegonnt, aber Erholung und Berftreuung mußten bem Ernft ber Beit entfprechen. Dies fei es, mas unfere Soldaten im gelbe von uns verlangen fonnten.

#### Provinzielle und vermildte Hadrichten.

" Runtel, 3. Febr. Sauptmann d. L. Oberförfter v. Jonquieres wurde das "Giferne Kreug", dem Babnhofbauffeber a. D. Merlau das Berdienftfreng in Gilber

Limburg, 3. Gebr. Der Fürjorgezögling Bartung, der diefer Tage mehrere Bolizeibeamte, die ihn festnehmen wollten, durch Mefferstiche verlette, ift am Montag nachmittag, als er fich in der Wohnung feiner Eltern aufhielt, verhaftet worden. hoffentlich wird dem Früchtden fur eine Beitlang das Sandwert gelegt.

Raffel, 2. Gebr. (ctr. Bln.) Die famtlichen englischen Staatsangehörigen, die in den afrifanischen Rolonien Befig haben, vornehmlich in der Raptolonie geboren, bezw. heimatberechtigt find, und feither in Raffel und ben benachbarten Gebieten mobnten und auf freiem Gug maren, wurden jest von Rriminalbeamten fiftiert und in Polizeigemahrfam abgeführt. Gie werden nach dem Rongentrationslager in Ruhleben bei Berlin abgeschoben werben.

Ludwigshafen, 1. Gebr. Wegen verichmabter Liebe gab der 18 Jahre alte Dito Rithaler auf die 16 Jahre alte Babette Raufmann gwei Schuffe aus einem Revolver ab. Das Madchen ift schwer verlegt. Der Tater hat fich durch einen Schug in die Schlafe lebensgefährlich verwundet.

Berlin, 3. Febr. (Michtamtlich.) Die Erfahrungen, die man mit Berwendung von Kriegsgefangenen in der Industrie gemacht hat, find ausgezeichnete. In der legten Beit erhielt die "Bremer Butte" in Giegen wieder eine größere Anzahl von Ruffen von der Kommandantur des Bades Orb. Die Gefangenen drangen fich zu diefen Urbeiten und leiften, da nur voll ausgeruftete, fraftige gefunde Leute abgegeben werden, gute Dienfte.

Ruffifche Siege. Redafteur einer ruffifchen Beitung : "Die deutschen Blätter berichten, daß die in den eroberten polnischen Ortschaften einziehenden Soldaten vor allem die verwahrloften Straffen in ordentliche Berfaffung brachten."

Chefredatteur: "Schon, ichreiben Sie alfo: Polen vom Geinde gefaubert."

#### Literarifches.

Dag man mahrend des Rrieges faft allgemein auf die Faichingsvergnugungen verzichtet, ift in dem Ernft der Beiten mohl begrundet. Dan darf aber nicht zu weit geben und gleich alles Luftige fich verfagen wollen. Gine angenehme Ablentung von truben Bedanten und eine fünftlerifch anregende Beichaftigung bieten jedem ihrer Lefer Die Meggendorfer Blatter, Die mit bem Beginn Diejes Jahres in ihren 100. Band und in ihren 27. Jahrgang eingetreten find. Das Abonnement auf die Meggendorf. Blatter fann jederzeit begonnen werden. Der Abonnementspreis beträgt ohne Borto Mt. 3 .-- vierteljahrlich; jedes Boftamt und jede Buchhandlung nehmen Bestellungen, auch auf Monat an.

#### Lette Hadrichten.

Berlin, 4. Febr. (28. I. B. Nichtamtlich.) Aus ficherer Quelle wird folgender geheimzuhaltender Befehl der englischen Abmiralitat befannt: "Begen bes Muftretens deutscher Unterfeeboote im englischen und bem Brijden Ranal follen fofort alle englischen Sandelsichiffe neutrale Flaggen hiffen und alle Abzeichen, wie Recdereizeichen, Ramen uim. verbeden. Sausflaggen find nicht gu führen. Diefer Befehl ift geheim gu halten."

Berlin, 4. Febr. (ctr. Bln.) Bu bem Gebeimerlaß der englischen Admiralität außern fich die Morgenblatter übereinstimmend, daß hier ein Digbrauch der neutralen Glagge in Frage tomme. Die "Rundschau" schreibt: Unsere U-Boote werden fich durch Englands Flucht unter die neutrale Flagge nicht davon abhalten laffen, ihre Pflicht gu tun. Dag aber England ju einem fo ichmugigen Mittel gegen feine neutralen Beichaftefreunde glaubt greifen gu muffen, das ift der ficherfte Beweis dafür, daß es das Meffer am Sals fühlt. "England verfriecht fich," fagt die "Boft". Die "Areuzzeitung" aber außert: Die englische Alagge verschwindet von dem Meere und das ift der erfte Erfolg der Aufnahme des Unterfeebootfrieges. Bas ift diefer Befehl anders als das Eingestandnis: Bir vermogen unfere Flagge nicht mehr zu beschützen. Daneben ift es eine abermalige grobe Berlegung des Bolferrechts und ernfter Intereffen der Neutralen. Die deutschen Unterfeeboote werden ihre Torpedos auch gegen neutrale Schiffe richten muffen, wenn die neutralen Machte nicht dafür forgen, daß der von der englischen Admiralität angeordnete Migbrauch ihrer Flagge unterbleibt. Jedenfalls ift es freudig zu begrüßen, daß der Gebeimbefehl nicht gebeim geblieben, fondern in Berlin fehr fchnell befannt geworden und nun aller Belt mitgeteilt worden ift.

Berlin, 4. Gebr. Bie dem Berl. Lofal-Angeiger aus Burich gemeldet wird, ift auf Anordnung des englischen Seeamts der hafen von Fleetwood geschloffen worden. Rein Schiff darf aus- oder einfahren. Die gleiche Magnahme murde in Barrow und Densham getroffen.

Berlin, 4. Febr. Rach dem Samburger Fremdenblatt wird aus Ropenhagen gemeldet, daß die englische Admiralität infolge der gemeldeten Tätigfeit deutscher Unterfeeboote un der britischen Rufte das Muslaufen von Schiffen ohne genugende Begleitung von Kriegsschiffen allgemein verboten bat.

Beibelberg, 4. Februar. 3m Alter von 80 Jahren ift geftern hier ber frubere Profeffor fur pathologische Anatomie an der hiefigen Univerfitat, Birflicher Beheimer Rat Dr. Julius Arnold, Erzelleng, geftorben.

hamburg, 3. Februar. (B. T. B. Richtamtlich.) Den Samburger Rachrichten" wird aus Brüffel gemelbet: Nach Rachrichten aus Le Savre hat die englische Truppenverichiffung dorthin am 15. Januar begonnen und dauert ununterbrochen fort. Die bisberigen Angaben, die von Dunderttaujenden fprechen, find jedoch zweifellos übertrieben. Die englischen Transportichiffe tommen alle von Portsmouth. Gine formliche Sperrung des hafens von Le havre ift wegen diefer Truppenfendungen nicht beabsichtigt, aber jeder tommerzielle bafenverfehr ftodt, weil alle Baffins voll englischer Transportichiffe find.

(ctr. Bln.) Aus dem haag wird der "Tägl. Rund-ichau" gemeldet: Gine Privatdepesche des "Nieuwe Rotterdamiche Courant teilt mit: Llonds meldet, daß infolge des Auftretens der deutschen Unterfeeboote geftern fieben Sandelsichiffe im englifchen Ruftenverfehr überfällig geworden find.

Bien, 4. Febr. (23. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 3. Februar mittags: In den Dit-Bestiden wurden neue fehr heftige Angriffe, die auch nachts andauerten, wieder unter ichweren Berfuften der Ruffen gurudgeichlagen. - Die Rampfe im mittleren Baldgebirge nehmen einen gunftigen Berlauf. Die verbundeten Truppen, die geitern vom Geinde hartnadig verteidigte Dobenfiellungen eroberten, machten 1000 Befangene und erbeuteten mehrere Dlaschinengewehre.

In Bolen und Beftgaligien ift die Situation unver-

andert; es herrichte größtenteils Rube. Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes :

v. Doter, Feldmarichalleutnant. Lyon, 4. Febr. (28. B. Nichtamtlich.) "Expres Republicain" meldet aus Liffabon, daß neue Truppenverftarfungen nach Angola abgegangen feien, wo die Deutschen noch immer einen großen Teil des Territoriums befest halten.

#### Geffentlicher Wetterdienft. Dienftftelle Weilburg.

Wettervorausjage für Freitag, den 5. Februar 1915. Beitweise heiter ohne erhebliche Riederschläge, ein wenig falter.

Die duntle Jahreszeit. Der Tag Maria Lichtmeffen (2. Februar) liegt hinter uns, und ber Boltsmund begeichnete ihn nicht mit Unrecht als den Abschluß der dunklen Jahreszeit. So ganz wörtlich hat man das freilich nicht nehmen dürfen, aber des Nachmittags ist doch schon ein starkes Anwachsen des Tageslichts zu erkennen, und auch des Morgens bessen sich die Berhältnisse. Ju Ansach des Morgens bessen mit Sonnannschapen um 7 Uhr 52 Minuter des Morgens bessern sich die Berhältnisse. Zu Anfang Jebenuar haben wir Sonnenaufgang um 7 Uhr 52 Minuten, Sonnenuntergang um 4 Uhr 46 Minuten, während wir Anfang März bereits zu 6 Uhr 57 Minuten, weihrend wir Allmusten gelangt sind. Diesen Fortschritt bemerken selbstwerständlich unsere Feldgrauen, Rußland ist uns in der Zeit voraus, Frankreich kommt hinterdrein. Aber es ist zwährend des ganzen Winterseldzuges ost genug in der Rocht verkönntt morden, und besonders die Mussen haben mit Kargekampft worden, und besonders die Auffen haben mit Bor-liebe nachts angegriffen. Dann war auch die gahl ber Aberlaufer am größten, die sich im Dunkel vor den eigenen Rugeln mehr gefichert mußten.

Rugeln mehr gesichert wußten.

Die Sonne meldet sich nun schon wieder häusiger zu Gaste. In den mittleren und kleineren Orten geschah das auch im Januar nicht selten, aber in den modernen Weltstäden wird ein Sonnentag im Januar oft eine Rarität. Wir haben in Deutschland nicht den Londoner Rebel, aber auch in unseren Großstädten wird die Dunstschift von Winter zu Winter größer, Ruß und Rauch sperren die Lichtstrahlen ab. In Berlin war man einmal schon die aufzwölf Sonnenstunden im ganzen Monat Januar herunter, und heuer ist es auch nicht viel mehr gewesen. Wie hellere Tage auf den Menschen wirken, braucht heute nicht erst auseinandergeseht zu werden. Eine sehr große Förderin ist das Tageslicht auch dei der Arbeit. Der Bolssmund sagt sehr richtig: "Bo die Sonne Gast im Hause ist, braucht der Arzt nicht zu kammen."

nettsordim Wege ftand, zu verderben. Baren fie bem Jugendromane eldzer Rarolinens auf die Spur gekommen, es ware Wasser auf geachtelihre Mubble gewesen, und die bart geprüfte Frau, welche ihre einft wehre wiber ben eigenen Gemahl in langwierigen Prozessen ber fer Do beeilte fich Ludwig Gunther benn, feinen Bund mit ber gabe, dwer erfämpften Braut für das Leben zu ichlieben. In ches Bumfterdam, wohin ihn noch einmal geschäftliche Angelegenbeiten riesen, trat er mit Leonore Sophie vor den Altar. Der greise Bater der letzteren, der trene Philipp und Better Martinus waren die Trauzengen. Mit Martinus veradredete des Ber, daß dieser alle Briese und alle Geldsendungen ihm unter restausig der Adresse des verstordenen Leonardus Cornelius van der esidensis Bat zuschaufs der Adresse des verstordenen Leonardus Cornelius van der eine Martinus Balleinger Indader des ein Fall seines Todes Martinus alleiniger Indader des ein dandelshauses werden sollte des gewie Representation aber inerzeit Danbelshaufes werben follte, bas gange Barvermögen aber oard für wohltätige und gemeinnützige Zwede bestimmt. Die gerichtlich beglaubigten und juristisch unantagtbaren dokumente darüber wurden in Martinus' Hände gelegt. Bon gebein iter jur imfferdam begab fich ber Graf mit feiner jungen Gattin auf Enrice teifen. Leonore Cophie hatte von ber Belt ja nicht viel bebr gesehen als bie Rordicefufte und einige Ctabte bes hold nacinin is unenlandes in Rordweftbeutichland. Bie glangten ihr se Augen und röteten sich ihre Wangen vor Freude, als tudwig Günther sie in die gesegneten Gestide des Rheins und Neckartals sührte, als sie zu Schiff den majestätzischen Strom hinaussuhen? Bon den Bergen längs der tlier Schidial Budwig ! rüften die alten Burgen, die stummen Zeugen einer glänzenden Bergangenheit, zwischen Rebenhügeln tief verstedt winkten krundliche Dörfer und Städte. Bom Ahein aus wandte sich as glüdliche junge Naar nach Franken und nach Thüringen. Ils beide aber des Wanderns und Umberstreisens müde geophie. end va gend das glückliche junge daar nach granten und lächen milde gebem ben für die beide aber des Lianderns und Umberftreisens milde geben für der waren, führte der Graf die Geliebte nach Eishausen, ein ab mo beide fortan ihren ständigen Wohnstt nahmen und in seine Ginfamteit und Stille dahmlebten. Sie beide genügten ein auf in der politommen. Die Gegend war nicht ohne landschaftliche auf moter vollkommen. Die Gegend war nicht ohne landschaftliche int ind keize, andererieits aber doch auch nicht wieder so sehr durch

Rafurschönheiten ausgezeichnet, baß Touristen und Frembe baburch angezogen worden maren. Auf bem Reisepaffe, ber ihm bereinft in ber Kanglei ber alten Reichsgrafin, feiner Großmutter, ausgestellt worden mar, hatte eine ungeschidte Schreiberhand ben Buchstaben R in Barel so geschrieben, daß er mehr einem B ähnlich sah. Ueberall bieß Ludwig Gunther infolgedessen Graf Bavel, und er ließ sich biesen Namen bereitwillig gefallen, um fein Gebeimnis befto beffer bewahren gu tonnen. Als die hochwohllobliche Bolizei bes Bergogtums aber allerlei Legitimationen von ihm verlangte und Austunft über bie verschiedenartigften Gingelheiten forberte, welche bie Berfon des Grafen und feiner Gefährtin angingen, mandte nich berfelbe vertrauensvoll an die regierende Bergogin Charlotte, eine Schwefter ber gefeierten Ronigin Luife von Breufien. Dieje und ihr Gemahl, der funftliebende Bergog Friedrich, hielten fortan ihre Sand ichirmend über bas einfiedlerische Baar bes Schloffes von Gishaufen. Anfangs hatte wohl die Bevolferung die vornehmen Fremden, welche fich fo gang abgeschloffen hielten, mit geheimem Diftrauen betrachtet, als diefelbe aber ben großartigen Wohltatigfeitoffinn bes Grafen fennen lernte, ichlug die vorgefaßte ungunftige Meinung in ihr Gegenteil um. Ludwig Gunther fand aber auch reichlich Belegenheit, feine Band aufzutun; die Ginwohner des Landchens waren vielfach verarmt und wurden von arger Not bebrudt. Da war benn ein folder Kröfus, ber die ihm verlichenen unerichopflichen Mittel gleichjam nur als anvertrautes Gut anfah, das er im Intereffe ber Bedürftigen und Rotleidenden verwenden muffe, recht an feinem Blane.

(Forthenung folgt.)

#### Merkblatt für die Berftellung von Schweinefleisch : Dauerware.

Dauermare in Schinten, Sped und Burft bebarf, falls fie fur langere Beit haltbar fein foll, einer forgfältigen Borbebondlung.

Schinken und Sped find auch in tiefen Lagen gut gu durchfalgen. Diergu ift namentlich bei Schinken darauf zu achten, daß fie je nach der Größe mahrend 6 bis 10 Bochen in einer genügend ftarten Potellate gehalten werden. Bei Beginn der Botelung find fie ringsum, besonders an den nicht von Schwarte bedectten Fleischteilen, fraftig mit Salz einzureiben.

Während der Bokelung find die Baren — möglichst in Rellern — bei 6 bis 120 C aufzubewahren. Bei höherer Wärme verderben Late und Ware leicht, bei niedrigerer wird das Eindringen des Salzes in die Tiese verzögert oder gang verhindert.

Rach der Botelung werden Schinken und Sped zur Berringerung des Salzgehalts in den außeren Schichten einen halben die einen ganzen Tag gemaffert und darauf gut abgewaschen. Bor dem Rauchern werden fie in einem luttigen Raume, möglichst mit Zuglust, je nach dem Feuchtigleitsgehalt der Luft mehrere Tage oder Wochen getrodnet.

Burfte find fofort nach ihrer Anfertigung ju trodnen. Bahren b der Trodnung burfen die Baren Froft, feuchter Luft oder hoher Barme nicht ausgesent werden.

# Landöfen

in verschiedenen Größen und Ausführungen empfiehlt

Eisenhandlung Zilliken, markt. Alleinstehender Bitwer auf dem Lande sucht zur Mithulfe in haus- und Landwirtschaft

#### tüchtige Frau,

eventl. Witwe mit 1 Rind. Naheres i. d. Exped. d. Bl.

# Gummistempel

in bester Aussührung liesert innerhalb 2—3 Tagen nach jedem Muster billigst

21. Gramer.

# geschälter Gerfte

habe ich noch größeren Borrat, Rohgerfte nehme ich in Tauich.

Louis Rohl, Weilmünfter.

Tüchtiger

#### Schmiedegefelle

findet dauernde Beschäftigung bei Abolf Bangert, Schmiedemeister Sochst a. M. Damburgerftraße 8.

"Schloß: Bof" empfiehlt

#### Kulmbacher Petzbräu

Bielfach prämiiert. Aerzelich enwfohlen. Stets frisch im Anftich u. in Flaschen. Wo noch nicht eingeführt, werden Bertreter gesucht.

Maheres burch:

Pehbran Filiale Wiesbaden, Taunusftrage 22.

#### Bollinhalts. Erflärungen

empfiehlt 2. Cramer.

# N

# Berluftlifte. (Oberlahn-Areis.)

Brigabe-Erfah-Bataislon Rr. 49. Utffs. d. R. Ernst Frohwein aus Grävened tow. Infanterie-Regiment Rr. 82. Utffs. d. R. Hermann Schäfer aus Weilburg †. Infanterie-Regiment Rr. 29.

Infanterie-Regiment Rr. 29. Must. Georg Klein II. aus Dillhaufen tow. Raiferliche Marine.

Ober-Matroje Mority Beil aus Beilmunfter ichow.

# Holz=Verkauf.

Mittwoch, den 10. Februar, vormittags von 10 Uhr ab, tommt im hiefigen Gemeindewald Distrikt Nr. 7 "Bauwald" folgendes Dolz zur Bersteigerung: 3 Eichen-Stämme von 1.26 Veftmeter

3 Eichen Stamme von 1,26 Feftmeter, 8 Buchen Stamme von 6,64

9 Raummeter Eichen-Scheit und Knuppel, 610 "Buchen " " 24 " Weichholz.

4055 Buchen-Wellen. Sämtliches Holz lagert auf guter Abfahrt an der hohen Straße. Anfang bei Nr. 1 mit dem Stammholz. Gravened, den 2. Februar 1915.

Der Bürgermeifter.

Ia Qualităt

# Kartoffelmehl

empfiehlt

Georg Sauch.

#### Mufit-Derein.

(Gemischter Chor.) Freitag 81/4 Uhr Singen der Damen. Samstag 9 Uhr Singen der Berren.

#### Roles Kreuz.

Wolle zum Stricken hat abzugeben.

#### Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht.

The state of the s			
	Solant:	Brant.	Wann
O(		vurta. IR.	
Auftrieb:	100 002		THE RESERVE THE PARTY OF THE PA
	100 BFb		£III
	Lebbg.	1, 2,	1 2
Ochfen.	10000	M	M
a) vollfleifchige, ausgemaftete bochften		100	West.
Edlachtwertes, bochftens 6 3ahr alt			
/windeftens 12 Btr. 280g.)	58	100	
b) inner Welfdige midt ausgemaßet und		-	52-55
b) junge, fleifchige, nicht ausgemaftete und		20	MESSIVE S
altere ausgemaftete	58	38 - 59	51 - 52
e) maßig genahrte junge und gut ge-			
nahrte altere	54	49-52	49 - 51
4) gering genahrte jeben Altere	50	45	48-49
Bullen.	N. H. S.	17.00	A STATE OF THE STA
a) vollfleifdige, ausgemaft. bis ju 5 3abren	58-80	50-53	47-50
b) vollfleischige, jungere	56	45-47	45-46
e) maßig genahrte jung. u. gut genahrte alt.		No. of Concession,	44-45
	-	7	44
Jarfen und Rübe.	and the same	125 m 1 45 m	S. B. BILL
a) vollfleifdige, ausgemaftete farfen bodft	COLUMN TO SE	Maria San	
Schlachtmertes (wenigft. 11 Str. 2bbg.)	60	4852	30 - 52
b) vollfleifchige, ausgemaftete Rube bocht.	1000		Section 1
Schlachtmertes bis ju 7 Jahren, bon			
mindeftens 12 gtr. 26bg	57	48 -48	42-45
e) altere ausgemäftete Rube und wenig gut	1000		-
entwidelte jungere Rube und Garjen	49-50	36-46	3637
d) maßig genahrte Rube und Farfen	44-48	30-34	32-34
e) gering genabrte Rube und garien .	40-45	22-27	27-29
f) gering genahrtes Jungvich (Freffer)	45-50	Sales Sales	
Balber.	Can Change		
	7,337	STATE OF THE STATE	
a) Doppellender	72	-	-
b) feinfte Raft. (Bollmildmaft) und befte			
e) Saugtalber (minbeft, 220 Bfb. 26bg.)	60-64	46-50	54-57
mittlere Maftfalber u. gute Saugfalber		40-45	51-54
d) geringe Maft. und gute Saugfalber	57	-	48 51
e) geringere Saugfalber	49-54		45-48
Shafe.	100 miles	The Park	Lie W
	50	T1 5-910	
a, Raftlammer und jungere Rafthammel	00	-	-
b) attere Mafthanmel, geringere Maftlam.	40 40	1	VBB 735
mer und gut genabrte junge Schafe .	48-50	-	44-46
o) maßig genahrte Sammel und Schafe	40 40		
(Mergichafe)	42-46	46	30-33
d) Mastlammer	100	7	-
e) geringere Lammer und Schafe	-	-	
Schweine.	T Select I	2 445 74	
The state of the s	1	70-73	
A Charles and a Manager Conferent	1 0	70-73	-
b) vollfleifchige . 21/2 . "	1. E	70-78	-
9) " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	eines	70	-
d) Goweine bis 2 gtn.	1 2 2	10	-
e) fleifchige Schweine bis 170 Bfb. "	1 2	1	-
f) Cauen	1	-	-

#### Oberförfterei Merenberg

Mittwoch, den 10. Februar, von 10 llhr ab, tommen in der Wirtschaft Orth zu Lahr aus dem Schutzbez. Lahr Diftr. 67 Grafschafterwald zum Berkauf: Eichen: 1 Stamm (Nr. 213) = 0,6 fm, 21 rm Scheit u. Knüppel; Buchen: 2 Stämme 3r Kl. (Nr. 228, 233) = 1,4 fm., 481 rm Scheit, 609 rm Knüppel, 64 Hot. Wellen, 8 rm Stockholz.

Schnellhefter

vorratig bei

M. Gramer.

#### Befanntmadjung.

Den hiefigen Ginwohnern haben wir die Fonn über die Anzeige der Borrate von Weizen, Roggen Beizens, Roggens, Hafers und Gerstemehl zugeben i Die Formulare sind nach der beigegebenen Belehrun wissenhaft auszufüllen und späteliens bis zum 4. dauf dem Bolizeiburean des Bürgermeisteramts abzus

Diejenigen Einwohner, welche feine Formular, halten, aber Borrate von Frucht oder Mehl, auch vo niger als 2 Zentuern in Befit haben, werden aufgeso die Meldung über die Borrate umgehend hier auf Polizeibureau zu erstatten.

Alle Angaben haben in Zentnern zu erfolgen, andere Gewichtsangabe ift verboten.

Die vorhandenen Borrate find vollständig angug Es ist ungutäffig, irgendivelde Abguge für den Bedar Saushalts, des gewerblichen oder landwirtschaftlichen triebs zu machen.

Bur Nachprüfung ber Borratsangaben werden die Betriebsräume untersuchen und erforderlichen fan Bücher prüfen laffen.

Wer die geforderte Anzeige nicht beantwortet, wer wissentlich unrichtige ober unvollständige An macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Gelditrafe zu 1500 Mt. bestraft.

Weitburg, den 2. Gebruar 1915.

Die Bolizeiverwaltung.

#### An die Mitglieder des Vaterländ. Frauen=Vereins

Der Hauptvorstand unseres Bereins hat zur bleibe Erinnerung an die jetige große Zeit ein gemeinsamet zeichen geschaffen, welches alle Mitglieder unseres Ber zu tragen berechtigt sind. In Broichenform gehalten es neben dem Roten Arenz und den Initialen, un Bereins die Umrisse des Ersernen Arenzes und die Jazahl 1914. Es ist von Künftlerhand in sehr geschmack Beise gefertigt und bildet in schmuckvoller Zier ein besames Zeichen unserer gemeinsamen vaterländischen Ab

Der Breis des Abzeichens ift auf den geringen trag von 1 Mart feitgefest.

Bir fordern unfere Mitglieder beingend auf, fich dieses schone Abzeichen zu erwerben.

Ein Exemplar des Abzeichens und eine Lifte gnr ? zeichnung der Beitellung liegt auf dem Landratsamte ; Unfere auswärtigen Mitglieder bitten wir, die Bestell uns schriftlich mitzuteilen.

Tunlichste Beichleunigung der Beitellung ericheint i beshalb geboten, weil die Berftellung der Abzeichen er Beit erfordert.

Die Lifte wird am 15. Februar geichloffen.

Der Borftand des Zweigvereins Weilburg.

# Bringt Euer Gold zu Reichsbank!

Diese Mahnung wird vielsach nicht verstanden. Reichsbant regelt den Geldverkehr und hat zu diesem In das Privilegium, Bapiergeld auszugeben. Sie muß a als Siderheit für dieses Bapiergeld ein Drittel in Gund zwei Drittel in anderen guten Sicherheiten hinterleg Je mehr Gold sie also hat, desto besser kann sie den Bverkehr regeln.

Es ift für jeden patriotischen Deutschen eine Chin eng pflicht zu helfen, daß unsere mustergultigen Beldverhaltmiet vo als Grundlage für unser Wirtschaftswesen auch im Rin ungestört erhalten bleiben.

Darum muß jeder soviel Gold hergeben und fan Den meln wie er tann. Die Reichsbant tauscht es gegen vers u wertiges Papiergeld um, und hat, wo fie nicht vertreten befan Die Post

mit dem Umtausch beauftragt. Wer bis jest noch mergib umgetauscht hat, weil er nicht wußte, um was es sich hand Saffente nicht gogern, sein Gold sofort zur Post zu bringen finne

Für

# Feldpostsendunger

besonders geeignet empfehle ich:

Fleischkonferven und Oelfardinen in Dofen, Sarbellenbur Bar Auchounpafte, condenfierte Milch. Marmeladen, Sugrahmburers in in Tuben, Schofolade, Rafas, Tee, Raffee, Zigarren, Stie garetten, Cognat, Rum und andere Spirituofen. Here

Georg Hauch.

Wer Brotgetreide verfüttert, verfüllzichne digt sich am Baterlande und mad Rit e sich strafbar.

# Feldpost-Briefhüllen Feldpost-Baket

vorrătig bei

21. Gramet